



Armenien und Aserbaidshan: Stimmen gegen den Krieg

(03.11.2020)

Seit Ende September gibt es erneut Krieg zwischen Armenien und Aserbaidshan um die Bergregion Nagorny-Karabach. Sie ist mehrheitlich von Menschen mit armenischer Herkunft bewohnt, liegt aber in Aserbaidshan.

Seit Mitte der 80er Jahre gab es Konflikte zwischen Armenien und Aserbaidshan um Nagorny-Karabach. 1979 hatten dort etwa 125.000 Armenier und 37.000 Aseris gelebt. Die Karabach-Armenier forderten "Selbstbestimmung" und "Unabhängigkeit" von Aserbaidshan. In der Folge eskalierten die Konflikte, worunter insbesondere die jeweilige Minderheit zu leiden hatte. Es kam in Armenien und Nagorny-Karabach zu Pogromen gegen Aseris, in Aserbaidshan zu Pogromen gegenüber Armeniern. Die bewaffneten Kämpfe nach 1986 eskalierten 1989 zum Krieg. Seit 1994 besteht ein Waffenstillstand. Nagorny-Karabach und Teile des Staatsgebietes von Aserbaidshan sind seitdem von armenischen Truppen besetzt. Fast alle Aseris wurden aus Armenien, Nagorny-Karabach und den besetzten Gebieten, Armenier aus Aserbaidshan vertrieben. Seitdem betrachtet sich das international nicht-erkannte Nagorny-Karabach als eigener Staat.

Bislang gibt es nur wenige Stimmen aus der Region, die sich gegen den Krieg wenden. Antikriegsaktivist*innen sind offensichtlich auf beiden Seiten marginalisiert. Wir halten es deshalb für umso wichtiger, ihre Stimmen bekannt zu machen. Wir haben dazu einige Beiträge übersetzt und im Internet zusammengestellt.

Connection e.V.: Armenien, Aserbaidshan und Nagorny-Karabach - Zu Kriegsdienstverweigerung und Desertion

Linke Jugend Aserbaidshan: Antikriegserklärung (...mehr - externer Link zum ak)

Interview mit aserbaidshanischem Antikriegsaktivisten: "Mit unseren Vorstellungen haben wir gezeigt, dass wir eine echte Opposition sind"

Caucasus Talks: Friedensaufruf

Beran Mehmet Isçi, Kriegsdienstverweigerer aus der Türkei: Die Türkei im Konflikt Armenien-Aserbaidshan

Frauen in Schwarz, Belgrad: Stoppt den Krieg in Nagorny-Karabach

Connection e.V.: News vom 3. November 2020